

Protokoll des 13. Treffens des wissenschaftlichen Beirats von Attac

7.08.2006 Karlsruhe

anwesend: Claudia von Braunmühl, Isidor Wallimann, Gerd Siebecke, Andreas Fisahn, Walter Oswald, Peter Wahl, Wolfram Schaffar, Bettina Lösch, Harald Klimenta, Jörg Huffschnid, Elmar Altvater, Klaus Meschkat, Wolfgang Neef, Bernd Röttger, Thomas Sablowski, Thomas Dürmeier, Ulrich Brand, Jörg Reitzig, Uta von Winterfeld, Christa Wichterich, Rainer Rilling, Adelheid Biesecker, Winfried Wolf, Oliver Pye, Nicola Sekler (Protokoll).

Nächste Termine

- **Inhaltliches Treffen** „Entwicklungstendenzen des Kapitalismus“ am 23./24. November (Kassel), Beginn Donnerstag, 16 Uhr, Ende Freitag 12.30 Uhr
- Anschließend, am Freitag 24. November **von 13-17 Uhr reguläres Beiratstreffen**

1. Berichte aus dem Kokreis und Attac Rat

Laut Peter Wahl ist immer Moment sowohl bzgl. der Anzahl der Attac-Mitglieder als auch der Aktivitäten Stagnation zu verzeichnen. Die wenigen Aktivitäten waren mäßig besucht: Demo gegen Sozialabbau in Berlin 10.000 Leute, Bush-Demo 5.000, in Petersburg waren 2 Personen, das Thema internationale Steuern zündet nicht so richtig, usw. Als Grund führt Peter Wahl das fehlende große Thema und eine Art Perspektivlosigkeit an. 60-70% der Energie des Kokreises fließen im Moment in das G8 Thema, wo Attac versucht, die Gewerkschaften mit ins Boot zu holen (siehe ausführlich Punkt 3).

Harald Klimenta weist daraufhin, dass er die nächsten beiden Ratstermine (16. September und 11./12. November, Hannover) wie auch schon den letzten nicht wahrnehmen kann und bittet um Ersatz (wird die Beiratsliste dafür nutzen).

2. Privatisierung der Bahn + Attac-Bahnkampagne

Winfried Wolf fasst kurz die wichtigsten Punkte des von ihm verfassten Papiers zu Bahn-Privatisierung zusammen. Das Papier wurde grundsätzlich als gut geeignet für eine Stellungnahme empfunden und es wurde beschlossen, dies als eine Stellungnahme „des“ wissenschaftlichen Beirats zu veröffentlichen (Ziel ist die FR-Dokumentationsseite).

Verbesserungsvorschläge und Diskussionsbeiträge kamen zu den folgenden Punkten: neben dem ökonomischen Gegenargument wäre im Hinblick auf England auch die aufwendige Verwaltung und Koordination ein Argument dagegen; zu dem Kyoto-Protokoll könnte noch der steigende Ölpreis ein Umweltargument für die Bahn sein, die mit regenerativer Energie betrieben werden kann; gegen den Einwand, dass das Schweizer Modell nicht als Vergleichsmodell gewählt werden kann, da die Schweiz fast nur ein Nahverkehrsmodell ist, spricht laut Winfried Wolf, dass Schweizer und Deutsche genauso viel/weit fahren; insgesamt sollten noch mehr Argumente rein bzgl. Ärger mit der Bahn, Kundenfreundlichkeit, Mobilität ist in Gefahr usw., da hier Anknüpfungspunkte für „Normalsterbliche“ existieren.

Harald Klimenta stellt noch kurz die im März angelaufene Bahn-Kampagne von Attac vor, die im Juli dezentral ihre erste Aktionswoche durchgeführt hat. Markantes Aushängeschild der Kampagne sind Flyer, die der ICE-Fahrplaninformation zum Verwechseln ähnlich sind (<http://www.bahn-fuer-alle.de/>)

3. Mobilisierungen zum G8 Treffen in Heiligendamm, 6.-8. Juni 2007

Peter Wahl berichtet aus den G8 Aktivitäten in der deutschen Zivilgesellschaft und sieht grob drei unterschiedliche Gruppen beteiligt: (1) entwicklungspolitische NGOs, Hilfswerke, Umweltszene; (2) Attac, Friedensbewegung, Gewerkschaften, Linkspartei, grüne Jugend und (3) BUKO und Dissent, als linksradikaler Zusammenschluss. Attac versucht, in alle Gruppen Kontakte zu halten. Im Moment stehen die Planungen und Absprachen für die Demos, den alternativen Kongress, eventuelle Kulturevents und Aktionen des zivilen Ungehorsams an. Ein Problem stellen bislang noch die Inhalte dar. Es wird vorgeschlagen, G8 stärker mit innenpolitischen und langfristig relevanten Themen zu verknüpfen; das offizielle Thema von Heiligendamm ist noch nicht abzusehen, nach dem Gipfel in Petersburg, der ohne ein gemeinsames Gesamtkommunique endete, ließ Merkel verlauten, dass sie wieder zurück zu den Quellen und wirtschaftlichen Themen tendiere.

Oliver Pye beabsichtigt, einen ReferentInnen-Pool für G8 aufzustellen, der gerne auch von Beiratsmitgliedern „gefüllt“ werden kann (Aufruf-email folgt). Es bildet sich eine G8 Gruppe (Christa Wichterich, Oliver Pye und Uli Brand), die die Kommunikation mit Attac aufrecht erhalten wollen.

4. Aktueller Krieg im Libanon

Zur Vorlage diente eine Resolution, die von Attac Deutschland verfasst wurde (nachzulesen unter <http://www.attac.de/aktuell/neuigkeiten/nahost-erklaerung-060728.php>). Das Attac-Papier und insbesondere zentrale Forderungen wie, dass die militärischen Handlungen eingestellt werden sollten, damit eine politische Lösung gefunden werden kann, wurden für gut empfunden und die Erklärung von den Anwesenden explizit unterstützt. Einzig der Zusatz, dass deutsche Truppen abgelehnt werden, weil erstens eine politische Lösung angestrebt werden soll und dies zweitens eine Parteinahme für Israel bedeuten würde und aber die damit verknüpfte Palästinafrage nicht gelöst wäre, wäre noch wünschenswert gewesen. Wichtige Diskussionsaspekte und Anmerkungen waren: grundsätzlich und auf beiden Seiten sollten emanzipative Kräfte gestärkt werden und ihnen hier Gehör verschafft werden; aus der historischen Verantwortung Deutschlands sollte eben nicht die Verteidigung Israels sondern die Verteidigung der Menschenrechte folgen; (liberale) Juden, die sich gegen die militärischen Aktionen des israelischen Staates aussprechen, haben es schwer, mit ihrer Position nach außen zu gehen; unterschiedliche Thesen wie, dass die USA nach Grund sucht, im Iran einzumarschieren oder, dass geostrategische Überlegungen bzgl. der Baku-Tiflis-Ceyhan-Pipeline eine Rolle spielen; ebenfalls diskutiert wurde die Beteiligung Deutschlands an einer möglichen Friedenstruppe; angemerkt wurde, dass ein „kritischer Sachverstand“ in der ganzen Diskussion wichtig ist, der bestimmte benutzte Wörter wie Entführung oder Kriegsgefangenschaft auf ihre tatsächliche Bedeutung und den eingebetteten Kontext hin untersucht.

5. Aktivitäten des Beirat

a EU Verfassung und Ratspräsidentschaft

- (1) es soll ein 10 Punkte Papier zur EU Verfassung geben, das europaweit diskutiert wird. Dazu wird Attac Österreich aus existierenden deutschen und französischen Alternativvorschlägen ein Destillat bilden, das dann anschließend in Europa kursiert. Am 1. Januar

soll es öffentlich gemacht werden und könnte von Deutschland genutzt werden, um auf die Knackpunkte der deutschen EU-Präsidentschaft hinzuweisen.

- (2) Es soll innerhalb von Attac einen Verfassungsworkshop geben im Mai/Juni 2007; Andreas Fisahn wird ein Konzept erarbeiten.
- (3) Ein alternativer Ecofin ist geplant, es sollen Gespräche von EU AG und Beirat stattfinden und andere Partner müssen gewonnen werden.

Hier sei nochmals auf die innerhalb des Beirats existierende EU AG verwiesen, die auf Anfragen reagieren könnte: Elmar Altvater, Jörg Huffschnid, Birgit Mahnkopf, Andreas Fisahn, Anne Karras, Walter Oswald, Heide Gerstenberger.

- b Arbeitsgruppe zu Militär und Sicherheit mit Attac Frankreich (siehe email von Heide Gerstenberger vom 27.7.06):

Der Schwerpunkt auf einer Analyse zu Beginn der gemeinsamen Arbeitsgruppe wurde befürwortet und vereinbart, ein erstes Treffen soll im Frühjahr unabhängig vom inhaltliche Beiratstreffen im Februar stattfinden. Claudia von Braumnühl hat sich bereit erklärt, mit Heide Gerstenberger in die Vorbereitungsgruppe zu gehen, weitere Personen sind willkommen.

- c Planung der beiden inhaltlichen Workshops im November und Februar

Für den inhaltlichen Workshop im November zum Thema „Entwicklungstendenzen des Kapitalismus“ gab es einen Vorschlag des internen Koordinierungskreises: Auf dem Workshop sollten vier voneinander abgrenzbare Positionen vorgetragen (Vortrag 20 min, entlang der Punkte zentrale Annahmen, (Krisen-)Dynamik + Diagnose, Interventionsmöglichkeiten für den Staat, Beurteilung des Verhältnisses USA - EU und "Nord"- "Süd" sowie Brüche und Möglichkeiten für emanzipative Kräfte) werden + dazu jeweils Kommentare (10 min). Folgende Positionen + Personen wurden vorgeschlagen: Globaler Keynesianismus (Tom Sauer), Hardt/Negri (H.J. Krysmanski), marxistisch (Thomas Sablowski) und feministische/solidarische Ökonomie (Adelheid Biesecker). Kommentare dazu von: Brigitte Young, Alex Demirovic, Elmar Altvater, Bernd Röttger/Klaus Dörre. Die vorgebrachte Kritik war: die kulturelle Dimension fehlt; die Themenwahl ist zu breit und man müsste es an spezifischen Themen wie Finanzmärkte, ökologische Krise darstellen; bezogen auf die Arbeit des wissenschaftlichen Beirat müsste die Herangehensweise eigentlich umgekehrt sein, dass nämlich bei den Problemen begonnen wird und diese in einen (theoretischen) Kontext gestellt werden. Der interne Koordinierungskreis wird auf Grundlage der Diskussion einen neuen Vorschlag erarbeiten. Das inhaltliche Treffen im Februar wird zum Thema politische Bildung stattfinden.

- d Reader „Solidarische Ökonomie“

Elmar Altvater und Nicola Sekler sind gerade bei der Schlussredaktion, Manuskripte gehen Ende der Woche an den VSA-Verlag. Der Reader soll im September erscheinen und im Vorfeld des Kongresses Solidarische Ökonomie verbreitet werden.

- e Weitere Aktivitäten:

- Bettina Lösch berichtet von einem Vernetzungstreffen zwischen AKG, Loccumer Initiative und BdWi, die im Herbst eine Tagung zum Thema „Bedingungen der kritischen Wissenschaft an der Hochschule“ veranstalten wollen. Sie wird daran teilnehmen und den Beirat auf dem Laufenden halten.

- Jens Badura hat den von ihm initiierten Reader zu Kritikstrategien auf 2007 verschoben
- Mögliche weitere Stellungnahmen des wissenschaftlichen Beirats könnten zu den Themen EU oder G8 verfasst werden

6. Wissenschaftspolitik und Nachwuchsförderung

Thomas Dürrmeier weist auf die Vereinzelung kritischer WissenschaftlerInnen und auf Nachwuchsprobleme im Bereich Wirtschaft an der Uni hin. Er fragt den wissenschaftlichen Beirat an, hier tätig zu werden und Nachwuchs institutionell, strukturell und finanziell zu unterstützen oder etwa ein Promotionskolleg einzurichten. Nach Meinung der Anwesenden ist Attac hierzu der falsche Ort, vorgeschlagen wird lediglich, eine Liste mit Namen und Instituten zusammenzustellen, um NachwuchswissenschaftlerInnen die Suche nach geeigneten Lehrstühlen und Personen zu erleichtern.

7. Vorstellung von www.attac.de/themen

Sebastian Bödeker stellt die Themenseite von Attac vor, bei deren Aufbau sie den Beirat bitten möchten, Ihnen mit Texthinweisen, eigenen Texten und spezifischen Informationen zur Verfügung zu stellen. Er wird auf die für die einzelnen Themenbereiche in Frage kommenden Beiratsmitglieder zugehen und sie gezielt um ihre Mitarbeit bitten.

8. Neuaufnahmen

Frieder Otto Wolf und Thomas Greven werden aufgenommen, Dr. Philip Jensch (Ralf Ptak und Jörg Huffschmid), Dr. Hans-Joachim Schemel (Andreas Fisahn), Hans Raimon Auer (Harald Klimenta) und Helmut Reinecke (Claudia von Braunmühl) den entsprechenden Personen zur Überprüfung überlassen.

9. Sonstiges

Mitgliedsbeiträge:

Durch den Trägerwechsel bei Attac von Share e.V. zum neuen Attac-Trägerverein e.V. und einem gleichzeitig vollzogenen Bankwechsel dauerte das eigenständige Konto etwas länger. Nun ist es aber soweit und alle werden gebeten, den vereinbarten obligatorischen Mitgliedsbeitrag zur Finanzierung der Beiratsaktivitäten auf das folgende Konto zu überweisen.

Attac-Trägerverein e.V.

Kontonummer. 6007 726 101

BLZ: 430 609 67 (bei der GLS-Bank)

Für einen möglichst reibungslosen Ablauf bitte Dauerauftrag einrichten (Abbuchungsdatum 01.01. eines jeden Jahres, aber auch schon nachträglich für 2006) oder Einzugsermächtigung erteilen. Beschlossen wurde ein Jahresbeitrag von 30.- € für Arbeitslose, prekär Beschäftigte etc.; 60.- € für Berufstätige und Menschen mit regelmäßigem Einkommen und 100.- € Royal. Grundsätzlich ist eine Befreiung aus ökonomischen Gründen durch ein formloses Schreiben an die Koordination möglich.